Internationale Harvard Konferenz zu Frieden und Konfliktbearbeitung

Vom 27. bis zum 29. März 2014 fand am *Weatherhead Center for International Affairs* an der Harvard University die Konferenz „The Transformation of Intractable Conflicts. Perspectives and Challenges for Interactive Problem Solving" statt. Mitveranstalter waren das *Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik* (ZFF) sowie das *H. C. Kelman Institut for Interactive Conflict Transformation Vienna-Jerusalem.* Die Konferenz wurde zu Ehren von Professor Herbert C. Kelman abgehalten, dem emeritierten Harvard Professor für Social Ethics mit Wiener Wurzeln. Das Thema entsprach seinem Lebenswerk: Jahrzehntelang hatte sich Kelman mit Konfliktbearbeitung wissenschaftlich und praktisch auseinandergesetzt, besonders zwischen Israel und Palästina, und dabei die Methode der so genannten *Interactive Problem Solving* Workshops auf „Track Two" Ebene entwickelt: Die VertreterInnen sind zwar einflussreiche, aber nicht direkt in politische Entscheidungen eingebundene Menschen, die dadurch flexibler mit einander umgehen und neue Ideen produzieren können. Kelmans Methode der fürsorglichen und aktiven, aber unparteiischen

Mediation zwischen den Konfliktpartnern hat international eine sehr breite Anerkennung gefunden, was nicht zuletzt die zahlreichen Ehrungen zeigen, die er erhalten hat.

Die Konferenz hat über 35 hochrangige WissenschaftlerInnen, NGO-RepräsentantInnen und DiplomatInnen aus Belgien, England, Israel, Österreich, Palästina, der Schweiz und den USA zusammengeführt. Institutionen wie *Swiss Peace* oder die *Oxford Research Group* waren ebenso vertreten wie eine ehemalige israelische Unterrichtsministerin. Finanziert wurde die Veranstaltung zum Großteil aus Mitteln der *Austrian Marshall Plan Foundation*, deren Direktor, Botschafter i. R. Dr. Wolfgang Petritsch, derzeit Joseph A. Schumpeter Fellow am *Weatherhead Center* ist. Für die Programmgestaltung zeichnete Dr. Wilfried Graf (Kelman Institute und Kelman Programm am ZFF) verantwortlich.

In seiner Eröffnungsrede hob Botschafter Petritsch die wissenschaftliche Bedeutung Herbert Kelmans und die Aktualität der Thematik hervor. Er zitierte dabei ausführlich die Großbotschaft von Rektor Oliver Vitouch an die Teilnehmenden. Das erste Panel, „Reframing Negotiations: New Approaches to a Two

State Solution for the Israeli-Palestinian Conflict", diskutierte die von Herbert Kelman ins Spiel gebrachte "One country, two states" Option. Es ist der Versuch, den Identitätskonflikt, der durch das Festhalten beider Parteien am Anspruch auf das ganze Land „zwischen dem Fluss und dem Meer" verschärft wird, auf kreative Weise zu entspannen. Beim Abendempfang sprach der österreichische Kulturminister Josef Ostermayer über Erfahrungen mit Konfliktbearbeitung in Österreich, am Beispiel des Kärntner Ortstafelkonflikts. Weitere Panels gingen nicht nur auf diverse Aspekte des Nahostkonflikts ein, sondern fokussierten auch auf Methoden und Strategien der Konfliktbearbeitung. Ein abschließendes Panel, auf dem auch Werner Wintersteiner (ZFF) vertreten war, beschäftigte sich mit „The Contribution of Interactive Problem Solving to Peace Research".

Die Konferenz wurde allgemein als großer Erfolg eingeschätzt und hat zur Vernetzung der wissenschaftlichen community der Conflict Resolution ForscherInnen entscheidend beigetragen. Neben anderen Initiativen soll Anfang nächsten Jahres eine Folgekonferenz in Jerusalem, voraussichtlich mit dem Schwerpunkt „Track-Two Diplomacy (or Pre-Negotiation)" stattfinden. Auch die direkte

Zusammenarbeit zwischen der Universität Klagenfurt und Prof. Kelman wird weitergehen. Für das nächste Jahr ist die Herausgabe eines Sammelbandes mit Schriften Herbert C. Kelmans, eingeleitet von Wilfried Graf und Werner Wintersteiner, geplant.

WW